



BANG & OLUFSEN VIDEOSYSTEM VIDEO MODERN

Schauen sie sich doch mal diese Prachtstücke von Video-Komponenten an. Richtig, sie schauen anders aus als andere. Nicht so klotzig und plump wie üblich. Sondern ausgesprochen elegant. Fast futuristisch. Eben auf den ersten Blick: echt B & O.

Wir hatten die Gelegenheit diese außergewöhnlichen Geräte für Sie auf ihre Praxistauglichkeit zu ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ untersuchen.

Was lange währt wird endlich wahr. Schon zu Beginn dieses Jahres gab es bei B & O Deutschland in Gilching bei München ein Vorserienmodell des Videorecorders Beocord VX 5000 zu bewundern. Schon alleine wegen seines im besten Sinne alternativen Designs hätte ich den VX 5000 am liebsten gleich in die Redaktion mitgenommen, um unseren Lesern einmal zu zeigen, wie ein Videorecorder eben auch aussehen kann. Pustekuchen. Design ist nur die halbe Wahrheit, bekam ich zu hören, Funktionalität die andere. Und da das Vorserienmodell in Sachen Funktion den hohen Ansprüchen seiner Entwickler zu dem Zeitpunkt noch nicht voll entsprach, vertröstete man mich auf den Sommer.

Kurz vor der IFA Berlin war es dann so weit. Unser Testgerät war eingetroffen. Da es einem Sakrileg gleichgekommen wäre, eine Schönheit dieses Kalibers mit einem der herkömmlichen kastenartigen Fernseher auszuprobieren habe ich mir dann auch gleich noch ein Exemplar des schicken MX 5000 mitgeben lassen. Von wegen „mitgeben lassen“: dieser Fernseher entpuppte sich wegen seines schicken Aussehens bereits wenige Monate nach Markteinführung als Renner. Und wie das bei hoher Nachfrage nun einmal ist, sind die Wartelisten der Händler lange. Mein Pech, daß auch die Lager bei B & O ratzekahl leer waren. Nur gut, das ein großes Münchner Kaufhaus bereit war unserer Redaktion für einige Tage das Vorführgerät zu überlassen.

Vervollständigt wurde dann das Tandem aus VX und MX mit dem neuerdings von B & O erhältlichen motorisierten Drehfuß. Wozu der gut sein soll? Nun, ganz einfach, der Bildschirm soll sich eben nach der Sitzposition der Zuschauer richten und nicht umgekehrt. Und zwar auf Knopfdruck, per Fernbedienung. Während der Bildschirm des MX 5000 also bei ausgeschaltetem Gerät geradeaus schaut, schwenkt er beim Einschalten in eine beliebige programmierte Position. Keine dumme Sache. Oder haben Sie etwa Ihre Polstergruppe symmetrisch vor dem Bildschirm aufgebaut? Na eben. Wie gesagt, Design ist für B & O nicht alles.

Deshalb sind Fernseher und Videorecorder nicht aus purem Selbstzweck nahezu frei von der üblicherweise in großer Anzahl auf den Gerätefronten prangen-

den Bedienelementen. Die stören nicht nur mehr oder weniger den optischen Eindruck, sondern schrecken geradezu von der Bedienung ab. Wer außer Technik-Freaks ist schon willens oder in der Lage sich durch den Irrgarten von Bedienelementen herkömmlichen Videorecorder-Fronten oder auch Fernbedienungen durchzufinden. Die Erfahrung zeigt vielmehr, daß man sich Gerätefunktionen, die nicht einfach zugänglich sind auch nicht bedient. Damit aber sind die eigentlich überflüssig.

Die Ingenieure bei B & O haben sich lange Gedanken gemacht, welche Funktionen denn eigentlich für den täglichen Umgang mit Videogeräten wirklich notwendig sind, und vor allem, wie man diese auch wirklich so bequem zugänglich macht, daß man vor ihrem Einsatz nicht zurückschreckt. Aus diesem Grund erfolgt die Bedienung des Videorecorders VX 5000 über ein Bildschirmmenü im Dialog mit dem Benutzer per Fernbedienung. Das ist nicht nur äußerst bequem, sondern dank der raffiniert einfachen Programmführung auch einfach und deshalb im Handumdrehen erlernbar.

EINFACHE BEDIENUNG

Um nur ein Beispiel zu nennen, kann man sich bei laufendem Band oder angewähltem Sender der Programmierung einer Aufnahme widmen, die zu einem

späteren Zeitpunkt ausgestrahlt wird. Dabei hat man die Wahl zwischen dem Tuner des Recorders oder des Fernsehers, eines Satellitentuners, aber auch des Radios mit oder ohne dazugehörigem Bild vom Fernseher. Wie bei VHS-Hifi-Recordern heute üblich, erfolgt die reine Tonaufzeichnung vom Radio mit halber Bandgeschwindigkeit, wodurch auch der längste Opernmarathon bei acht Stunden Baldaufdauer locker eingefangen werden kann. Und das wohlgeordnet per Zeitprogrammierung vom Videorecorder aus.

EINE FERNBEDIENUNG FÜR ALLE GERÄTE

Dann darf man nur nicht vergessen, das Radio auch eingestellt zu lassen. Es sei denn man kombiniert VX und MX 5000 mit Audio-Komponenten von B & O. In diesem Fall erfolgt auch die Einschaltung des Radios vom Videorecorder aus. Überhaupt sind dem Bedienkomfort bei voll miteinander vernetzten Audio- und Video-Komponenten aus dem Hause B&O nahezu keine Grenzen gesetzt. Und das alles anhand ein und derselben handlichen Fernbedienung.

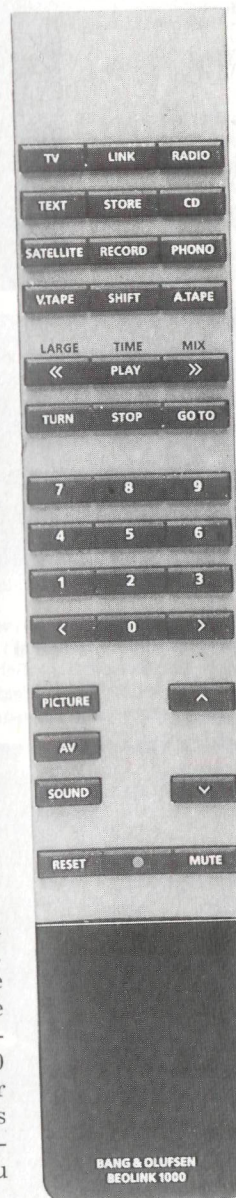
Natürlich hat der MX 5000 auch eingebaute Stereolautsprecher. Und die tönen gar nicht einmal schlecht. So richtig Spaß machen Videomittschnitte von Opern oder Konzerten aber erst bei Wiedergabe des Tons über die Hifi-Anlage.



Hinter einer Blende kommen die Funktionstasten des Videorecorders zum Vorschein, die zum größten Teil auch von der Fernbedienung aus abgerufen werden können.

Aber auch Spielfilme gewinnen enorm mit dem richtigen Sound. Scheuen Sie sich also nicht, die Videokomponenten näher an die Hifi-Anlage zu schieben. Natürlich akzeptieren VX und MX 5000 auch andere Hifi-Anlagen. Nur der Anschluß wird dann etwas komplizierter. Und auch der Bedienkomfort läßt dann etwas zu wünschen übrig.

Die Fernbedienung ist bei B & O das zentrale Verbindungsglied zwischen Benutzer und Anlage, das nicht nur optisch gut aussieht sondern auch noch äußerst funktionell ist. Von einer einzigen Fernbedienung aus können sämtliche B & O Geräte einer Anlage, bequem vom Sessel aus bedient und programmiert werden.



Gewissermaßen als Nebenprodukt der digitalen Recordersteuerung per Menü wartet der VX 5000 auch mit einer Reihe heute anderweitig angebotener „Digitaleffekte“ auf. Mit der Funktion „Bild-im-Bild“ lassen sich ins laufende Programm vom Band die Programme vom Fernseher oder von einem angeschlossenem Satellitentuner einblenden. Wahlweise können auch bis zu 16 Fernsehprogramme gleichzeitig auf dem Bildschirm dargestellt werden. Durch den digitalen Bildspeicher im VX 5000 können sie auch jederzeit das Bild eines laufenden Fernsehprogramms einfrieren. Wenn wir schon bei „Spielereien“ der digitalen Art sind, soll noch die Super-Zeitlupe erwähnt werden, mit der etwa die Bogenführung eines Geigers im Detail studierbar wird.

Ausgesprochen praxisgerecht finde ich die bei Aufnahmebeginn automatisch gesetzten Marken, mit deren Hilfe das Band für die Wiedergabe exakt zur gewünschten Aufnahme gefahren werden kann, was den Zugriff zu den einzelnen Aufnahmen entscheidend erleichtert. Ein paar wenige Funktionen sind dann doch exklusiv am Recorder selbst zu aktivieren, wie die Nachvertonung aufgezeichneter Programme beispielsweise.

GUTE QUALITÄT BEI KLANG UND BILD

Mein Fazit, nach ausführlichem Umgang mit dem VX 5000: dieser Videorecorder sieht nicht nur einmalig gut aus, er ist auch wirklich einfach zu bedienen, nicht zuletzt in Verbindung mit dem Fernseher MX 5000. Das aufgezeichnete Bild ist von guter Qualität. Am Hifiton gibt es nichts zu mäkeln. Dieser ist vor allem bei Simultanaufnahmen (Bild + Ton) nahezu perfekt. Bei der langsamen Aufzeichnungsgeschwindigkeit (Ton ohne Bild) ist bei Klavieraufnahmen ein leichter Schleier an Nebengeräuschen – zumindest bei Kopfhörerwiedergabe – nicht ganz zu überhören. Hier leistet ein herkömmlicher guter Cassettenrecorder etwas mehr. Aber der VX 5000 will ja schließlich in erster Linie als Video-Komponente eingesetzt werden. Und dieser Einsatz lohnt sich wirklich.

Reinhold Martin

Videorecorder VX 5000
ca. 3100,— Mark

Fernsehgerät MX 5000
ca. 3400,— Mark